

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badischer Beobachter. 1863-1935
1910**

296 (29.12.1910) 2. Blatt

Nr. 296 Badischer Beobachter

2. Blatt. Donnerstag 29. Dez. 1910.

Kort mit den Kulturmäppern!

So schloß der Abg. Gröber seine markige Rede im Reichstag und er gab damit die Parole für das gesamte Zentrum aus, ja zu unserer Freude dürfen wir sagen: für alle vernünftigen Deutschen; denn die Kulturmäpperei, d. h. die künftige Egregung konfessionellen Habes in das Kreisbüro für das deutsche Volk. Die Forderung von Gröber hat auch eingeschlagen; denn selbst in protestantischen Kreisen erkennt man an, daß die liberale Katholikenhege ein politisches Lebel ist. Der türkisch erscheinende Aufzug der „Kreuzzeitung“ gegen den Abg. Erlering saugt genug.

So kommen die Liberalen selbst in die Klemme: bei den Katholiken von Selbstachtung müssen sie die kleinen Stift an Sympathie verlieren. Chrystliche Protestanten haben die freie Heze auch satt und die Regierung wird schließlich nicht mehr länger schwitzen können; sie muß der Abg. ein gemäß den Liberalismus als Friedensförderer anklagen. Da greift dieser zu einem alten Mittel: er will sein Weisheitserlern gern haben und lädt behaupten, daß er sich nur in der Abwehr befinden habe; das Zentrum habe provoziert, es seien besonders die Abg. Gröber und Gröber gewesen, welche eine „protestantische Antwort“ nötig gemacht hätten. Die parteiinterne „Nationalliberale Korrespondenz“ bringt es sogar fertig, das gesamte Auftreten des Abg. Erlering zu verleugnen. Die Nationalliberalen treten also geschlossen hinter den Evangelischen Bund mit der Motivierung: „Der nationalliberale Abg. Dr. Erlering soll am 14. Dezember im Reichstag eine Rede gehalten, in welcher er die evangelischen Interessen gegen die Provokationen der Zentrumsabgeordneten Gröber und Gröber in Schuß nahm.“ Die „Kreuzzeitung“ aber, die den Bundessekretär umjagt am Ort nahm, erhält folgende Denunziation: „Es bleibt der „Kreuzzeitung“ jetzt nur noch übrig, die falsche Devise der „Germania“: „Für Wahrheit, Freiheit und Recht!“ auch sich selbst zuzulegen. Dann wäre ihr familiärer Vertrag der protestantischen Interessen auch äußerlich zur Kennzeichnung gebracht.“ Wenn also ein rechtsstehendes protestantisches Blatt sich gegen die Kulturmäpperei wendet, so soll dies ein „schmälerlicher Vertrag der protestantischen Interessen“ sein. Sind wir schon so weit, oder will dies der Liberalismus zum Gemeingut seiner Wähler machen? Diese Frage genügt.

Nun beginnt aber die „Nationalliberale Korrespondenz“ eine große Fälschung, wenn sie das Zentrum als den Angreifer hinstellt. Der wahre Sachverhalt ist vielmehr folgender: Das erste Zentrumsredner Speck sagte kein Wort über kirchenpolitische Fragen; es waren die liberalen Abg. Bassemann und Dr. Wiener, welche die Tatsachenabg. Bassermann und den Modernisten und die Borromäus-Gnaptla in die Debatte zogen; dabei legten sie eine ganz unentbehrliche Unterstüzung an den Tag; sie verwiesen die beiden katholischen Abgeordneten und bewiesen dadurch, daß sie keine gelehrten haben. Abg. Erlering begnügte sich damit, diese Unterstüzung zu unterstützen und den ganz richtigen Tag aufzuwerten, daß man katholische Abgeordnete um solche Dinge nicht zu täumern hätten, sie gingen sie nichts an und zudem hätten sie bewiesen, daß sie keinen blauen Dampf und keine Abneigung vor der Sache hätten. Das war doch alles nur Abwehr. Zur Anklage an den Tag des Reichstagsitzers, daß er keine Ausnahmegesetze vorschlagen werde, versetzte er keine Ausnahmegesetze, es ist nicht möglich und kann nicht anders sein, daß er gegen die Verteilung der Macht auf die Kirche einsteht, nämlich die Beleidigung des Einflusses der katholischen Kirche — ich möchte es ebenso machen wie evangelische Kirche — auf unsere Erziehung.

Über Wasser.

Roman von J. Ingendaay.

(Fortsch.)

„Wird sie nicht meine Frau?“ hörte sie den Holländer jähren, „dann gib mir meine 500 Gulden zurück. Lang genug hab' ich mich so behandeln lassen.“

Der alte Schiffer spricht mit gedämpfter Stimme auf den Bogen ein, so daß diese Worte nicht zu verstehen sind.

„Gut, noch vier Wochen Bedenkzeit!“ hebt der andere wieder an. „Aber keinen Tag länger! Sagst du dann Ja, zerreiße ich den Schein; sagst du Nein, so muß ich mein Geld haben!“

Ein Stöhnen ringt sich aus Lenas Brust. Also das war es: Der Vater in der Hand des Buben! Er hat Geld vom ihm, und sein Glaubter versteht die Schuld einzutreiben: Sie soll ihr Preis sein! Die gemeine Geißlung ekelt sie an. Und mit diesem Menschen soll sie einen Bund fürs Leben schließen? Ihre Selbstachtung empört sich mit aller Wucht gegen den bloßen Gedanken, diesen Schwachsinn auf der Seele brennt. Lieber tot, als in solchen Händen!

Dann rinnen leise die Tränen: Mitleid durchhebt ihr Herz, inniges Mitleid mit dem Vater. Wie hat sie sich nur in die Hand des Menschen begeben können? Die Antwort scheint ihr nahe zu liegen: Das einzige Spiel trug die Schuld.

Die erregte Auseinandersetzung nebenan hat aufgehört und gewöhnliche Zwiesprach wieder begonnen.

Das Zentrum hätte sogar diese ungeheuerliche Provokation ruhig hingenommen, indem es einen Schlussantrag unterwarf. Man wollte, um des Friedens willen, diesen künftlichen Angriff unverhindert lassen. Aber da sprangen die liberalen Kulturmäpperei Erlering und Müller-Einingen auf, protestierten und die Linke forderte nominelle Abstimmung. Der Antrag wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt und nun konnten die Kulturmäpperei ihr Möhlein weiter tollen. So ist der wahre Sachverhalt.

Der Liberalismus war und ist der Angreifer; von diesen Schultern kann er sich nie rein waschen. Mit Recht sagt daher auch die „Kreuzzeitung“ in ihrer Wochenschrift:

„Das Friedens- und Versöhnungsfest der Christenheit ist zwar von den politischen Parteien nie sonderlich respektiert worden; aber daß die liberalen Fraktionen des Reichstages die lebte Sitzung vor dem Festen benutzten, um in diesem Parlament, das verfassungsgemäß in liberalen Dingen keinerlei Zuständigkeitsbesitz, einen Religionsstreit zu entfachen, ist doch etwas Neues. Die liberale Presse hat den Streit aufgenommen und man sieht aus diesen Anzeigen, daß ein bestimmt System in der Sache ist: die christliche Bewölkung soll wie in den 70er Jahren mit Angst und Schrecken vor Rom erschreckt werden, damit sie bei den nächsten Reichstagswahlen solche Kandidaten wählt, die gegen Rom die moderne Kultur und Wissenschaft zu verteidigen am laufenden verpflichten. In den vor Jahren haben die Liberalen mit dieser Kulturmäpperei gute Wohlgerüchte gemacht. Nicht zum Stolz Rom's, wie das Fazit des altkatholischen Bewegung zeigt, und nicht zum dauernden Vorteil des Liberalismus, wie die Erfahrung des Zentrums in allen katholischen Teilen des Reiches beweist. Auch nicht zum Segen für die evangelische Kirche, die trotzdem wieder einmal vor die Gefahr gestellt werden soll, durch eine antisemitische Gesetzgebung, der Partei wegen, um einen großen Teil ihres Einflusses auf ihre eigenen Gemeinden gebracht zu werden. Auch heute wieder kann der Liberalismus keine ungünstige Taktik einschlagen, als wenn er, wie zu der Zeit nach dem katholischen Kongreß, die Unfehlbarkeit des römischen Papstes befürchtete, die politische Macht auftritt zum Kampf gegen die katholische Kirche mit. Dies ist politisch und geistlich höchst schändlich.“

Dennoch ist das Fazit des altkatholischen Bewegung sehr wohlweisig glänzend. Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensleben an einer Bundesregierung mit Liberalen und Protestant gegen die Autorität seiner Kirche ergeben, deren Verantwortung er für sein Seelenheil nun einmal nicht entbehren zu können glaubt. Weiters war denn die Gesellschaft der altkatholischen Bischöfe und Priester, die jeder noch halbwissglänzend Katholiken wird im inneren Herzen erklungen über die Konsequenzen, die sich für sein Glaubensle

kreis der sozialdemokratischen "Mannheimer Volksstimme", die in der obigen Sache ebenfalls mit unwahren Behauptungen operierte. Eine Segnerkraft, die einem den politischen Kampf geradezu vereiteln könnte.

Kleine badische Chronik.

Karlsruhe, 28. Dez. Amtlich wird gemeldet: In Hainstadt entgleiste am 27. Dezember, abends 11 Uhr, aus noch nicht aufgeklärter Ursache zwei Wagen des nach Abstellen eines Wagens im Nebengleis abschneidenden Personenzugs 503. Ein Wagen fiel um und sperrte das durchgehende Gleis, so daß bis zur Beisetzung der Störung — gegen 1 Uhr am 28. Dezember nachmittags — der Verkehr durch Umstiege aufrecht erhalten werden mußte. Verleugnungen sind nicht vorgekommen.

Karlsruhe, 27. Dez. Berichtet wurde vom Großherzog dem Bademeister Friedrich Schiedt in Baden, dem Weingärtner Hans Haßmer, Inhaber der Firma Wilhelm Geiger, dem Hufschmieden August Meyer, Inhaber der Firma August Alstädt und dem Konditor Emil Schwecht, sämtliche in Heidelberg, dem Konditor Wilhelm Haßler in Schwetzingen, sowie den Kaufleuten Franz Anton Heinen Jr. und Gottfried Robert Böhlforth, Inhaber der Firma Anton Heinen, Drogerie in Blasheim, dem Präsidenten „Hofstetter“ zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 28. Dez. Bei der am 12. November 1909 vom Ministerium des Innern veranlaßten Besprechung über Arbeitslosenversicherung wurde von verschiedenen Seiten betont, daß der öffentliche Arbeitsnachweis in Baden weiter ausgeholt werden müsse. Der Vertreter des Verbands der badischen Arbeitsnachweiss erklärte damals, daß der Verband zu Vorschlägen bereit sei, nach welcher Richtung sich der Weiterausbau des Arbeitsnachweises empfiehlt. Nachdem nunmehr diese Vorschläge vorliegen, hat das Ministerium des Innern die Mitglieder des Auschusses badischer Arbeitsnachweise nebst zwei Vertretern von Arbeitsnachweissanstalten und die Vertreter zweier Kreisausschüsse, der Handelskammern, der Handwerkskammern, der Landwirtschaftskammer, sowie von Verbänden und Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf Samstag, den 14. Januar 1911, zu einer Besprechung der Angelegenheit in das Dienstgebäude des Ministeriums eingeladen. Der Besprechung werden lt. „Karlsruher Zeitung“ Vorschläge des Verbands badischer Arbeitsnachweise zugrunde gelegt werden, wobei jedoch ausdrücklich zu betonen ist, daß sich die Regierung ihre Stellungnahme zu diesen Vorschlägen vorbehalten hat.

Karlsruhe, 28. Dez. Eine neue Baugebührenordnung tritt in denjenigen Amtsbezirken, in denen staatliche Bezirksoffizialcontroleure angestellt sind, mit Beginn des Jahres 1911, in denjenigen Amtsbezirken, in denen staatliche Baustellenkontrolleure tätig angestellt werden, mit deren Dienstanzitrit in Kraft. Die neue Ordnung weicht in mehreren Punkten von der bisherigen ab. Insbesondere können hinsichtlich die geordneten Baugeschäften, die wie seither nach der Zahl der Gebäudeeinheiten, d. h. des Quadratmetres, planmäßig bebaute Grundfläche eines jeden Geschosses berechnet werden, für Kleinwohnungsgebäute auf die Hälfte ermäßigt werden, ein Fall, der namentlich die Anwendung findet wird, wo Kleinwohnungsgebäute von gemeinschaftlichen Vereinen und Bergleihen erstellt werden. Die gleiche Vergünstigung kann auch bei der Reuerhebung oder beim Umbau landwirtschaftlicher Bauten, die durch Brand oder durch Naturgewalt ganz oder teilweise zerstört wurden, eintreten; bei unbedeutenden Bauausführungen kann von der Erhebung einer Baugebühr ganz absehen werden. Die Höhe der im Einzelfall zu erhebenden Baugebühr, auch bezüglich der Prüfung und Begutachtung bauaufsichtlicher oder gebundensetzlicher Anträge, ist der „Karlsruher Zeitung“ aufgrund unabhängig von der Entfernung des Ortes des Dienstgebäudes vom Sitz des Baustellenkontrolleurs, und es werden auch im Interesse der vom Amtsbezirk ausserhalb gelegenen Gemeinden neben den geordneten Baugeschäften die Tagesgelder und Reisekosten nicht zum Erfordere gebracht.

Karlsruhe, 28. Dez. Infolge des starken Schneefalles in der vergangenen Nacht erlitten die Pflanzen erhebliche Verluste. Beflockt verlagerten infolge des Schneetreibens die Signale. Empfindliche Störungen traten auch im Drahtverkehr ein. So sind die Leitungen nach dem badischen Oberland fast gänzlich zerstört. Der Schneesturm hat besonders in Mannheim tödlich gehaftet. Auch in der umliegenden Stadt wurden zahlreiche Bäume entwurzelt. Mit der Eiszeit war eine telephonische Verbindung bis abends unmöglich.

Karlsruhe, 28. Dez. Die angezeigte flüchtigen Tiere fanden im Monat November einen ungünstigen Stand. Vor allem hat sich die Mäuse- und Kaninchenfauna auf 7 Gemeinden und 17 Schulungen weiterverbreitet. In der Weihnacht der Feste wurde die Seuche wieder aus Norddeutschland durch Händlerisch eingeholt. Die Gefahr eines weiteren Umschlagsreisens dieser Seuche wird dadurch immer größer. Der Milzbrand wurde bei 15 Städten entdeckt. Der Notfall der Schweine wurde in 37 Tierstandorten neu beobachtet, während die Schweinfeste in 18 Standorten ausbrach.

Heidelberg, 28. Dez. Im Monat November wurden bei der hüttenlichen Sparten 402 141,89 M. eingetragen und 384 216,41 M. zurückgezogen.

Schwetzingen, 28. Dez. Bei der Bürgerausschuswahl in Eddingen wurde der seitliche Ortsvorsteher Johann Georg Ding auf 5 Jahre wiedergewählt.

Mannheim, 28. Dez. Wie sich herausstellt, hat sich das 25jährige Dienstmädchen Marie Albert die siebzehn mit Petroleum übergossen und diese dann in Brand gesetzt. Die Unglücksstelle, welche die Tat am Liebesstifter verübt, ist inzwischen im Krankenhaus gehoben. — Gestern nachmittag wurde bei der Friedensküche hier ein bis jetzt noch unbeschriebener etwa 50 Jahre alter Mann bewußtlos aufgefunden und mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus verbracht. Das Bewußtsein ist bis jetzt noch nicht wiedergewehrt. — Am Christi Himmelfahrtstag in der kleinen Kapelle auf dem Friedhof wurde eine Grabplatte für einen unbekannten Soldaten ausgestellt, der während des Krieges in Mannheim gestorben ist.

Freiburg, 28. Dez. Landgerichtsrat o. D. Otto Goutzlin und seine Frau konnten das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Staufsen, 28. Dez. In Hartheim wurde ein ländlicher Kreditverein gegründet, dem sofort 39 Mitglieder beitreten.

St. Georgen i. Sch., 28. Dez. Was alle Welt weiß, aber von der Sozialdemokratie stets leugnet wird, daß nämlich die genannten freien Gewerkschaften sozialdemokratische Verbände sind, und daß die Sozialdemokratische Sport-, Gesangs- und andere Vergnügungsvereine, gründet mit harmlosen Namen, in Wirklichkeit aber, um in diesen Verbänden ihre Ideen an den Mann zu bringen, beweist, von neuem wieder eine Einladung des hiesigen freien Gewerkschaftsrates zu einer „Silvesterfeier“, worin es heißt: Das Gewerkschaftsrat, der Sozialdemokratische Verein, der Arbeiterradfahrerverein „Solidarität“ und der Gesangverein „Vorwärts“ veranstalten am 31. Dezember ihre gemeinsame „Silvesterfeier.“ Nun ja: gleiche Brüder, gleiche Kappe! Aber man sollte so ehrlich sein und nicht mit Unschönheiten hantieren geben. — Die protestantische Pfarrgemeinde hier hat nach der letzten Volkszählung um 285 die katholische Pfarrgemeinde um 285 Seelen aufgenommen. — Die Gemeindebehörde ließ eine Rodelbahn herstellen auf der langen und breiten Bahnhofstraße. Die Bahn ist von der Straße durch einen

Schneewall getrennt, so daß Zuhörer und Passanten von den Rodeln nicht belästigt werden. Die schön angelegte Rodelbahn wurde heute nachmittag von Oberamtmann Bauer-Büllingen besichtigt.

Aus Baden, 28. Dez. Die Lage der Reichsanwaltschaft ist mitunter eine recht schlimme; das geht aus einem Bericht der „Bad. Rechtsprechung“ über die jüngste Jahressitzung der badischen Anwaltskammer hervor. Schreible Verträge zur Anwaltskammer sind rückständig, 130 M. uneinbringlich. Nicht nur Witwen und Waisen, sondern auch Reichsanwälte müssen Unterstützung in Anspruch nehmen. In einem Fall mußte einem Reichsanwalt die Rente für einige Zeit vorausbezahlt werden. Aus dem Gesichtsbericht des Vorstehers Reichsanwalt Dr. Bing, ist herzulehnen, daß die Zahl der Kammermitglieder am 1. Okt. d. J. 401 betrugen, die gegen 380 im Vorjahr (24 Zugänge, 12 Abgänge). Hieron sind nur 8 Anwälte bei Anwaltsgerichten ausgeschließlich zugelassen, gegenüber 123 Simultanzulassungen; während der Vorstand der Simultanzulassung gegenüber sich grundsätzlich ablehnend verhält, gewährt die Landesjustizverwaltung die Zulassung in nahezu allen Fällen. So kommt es, daß nur an 8 Anwaltsgerichten des Landes noch keine Anwälte zugelassen sind, doch aber die Zugelassenen sich vielfach mit den bescheidenden Einkommensverhältnissen begnügen müssen. Das Ehrengericht hatte in 4 Fällen als Verweisungskammer zu bestrafen. In einem Fall lautete das Urteil auf Verwarnung, in einem andern auf Verweis und 100 M. Geldstrafe, in 3 Fall auf Verweis. Die Verurteilung gegen das vierte Urteil des Ehrengerichts, welches auf Ausschließung des Angeklagten aus der Reichsanwaltschaft erkannte, ist vom Gerichtshof verworfen worden. Die Verurteilung gegen ein gleiches Urteil des Ehrengerichtshofs vom Jahr 1908 ist noch anhängig. An Unterstützung wurde aus der Kasse der Kammer im letzten Gesichtsjahr — 1. Oktober 1909/10 — an die Reichsanwälte, Ausgehd von verschiedenen Remittenzlagen, an Deutschland schwere und große Reisen unter hundert und vor vierzig Jahren, wo unser Volk aber immer das unerhörliche Gottvertrauen zum Siege im Kriege verholten hat, ermachte er die Kinder, mit diesem Gottvertrauen auch den harten Kampf im Leben zu beginnen und durchzukämpfen, also abzuhauen von dem starken Glauben und stets dankbar der Liebe zu gedanken, die sie hier an dieser Stätte in der Jugend hirscht umgeben hat. Die gebräuchlichen Worte des Predners blieben nicht ohne sichtlichen Einfluß in der Versammlung. Nach weiteren geschilderten und defamatorischen Darbietungen erzielte Herr Verwaltungsrat Reichsanwalt Dr. Bing Bericht über das verlaufene Jahr, wobei er eingangs erwähnte, daß die jetzige Weihnachtsfeier, die 81. seit Weihnachten eines Waifenhause in Karlsruhe sei, die Anzahl verfügt gegenwärtig 64 Jünglinge, 40 Knaben und 24 Mädchen, die höchste bisher erreichte Zahl. Bergangenehmen wurden 7 Kinder entlassen, 4 Knaben und 3 Mädchen, für die nach dem Bericht der Chronik sehr gut gesorgt worden ist; ist doch einem Knaben und einem Mädchen unter diesen ermöglicht worden, sich nun dem Lehreramt zu widmen. Die Leistungen der Kinder in der Schule sind im ganzen befriedigend gewesen, die verschiedenen Krankheitsfälle von Böglingen sind durch richtiges Eingreifen und die Pflege wieder glücklich behoben worden. Weiterhin sind auch dieses Jahr an eine stattliche Anzahl von Knaben und Mädchen mehrere Stipendien in der Höhe von ca. 6—120 M. verliehen und der Anstalt selbst mehrere Stiftungen zugewendet worden. Das Gesamtresultat des verlorenen Jahres ist nach allem recht befriedigend und günstig; möge Gottes Segen auch ferner über dem Hause wohnen und nicht zu leicht möge den geschätzten, seine Mühe schenenden Pflegeltern, Herrn und Frau Bernwaltor Theodor Gieseiden, denen so vieles gelungen zu danken ist, Glück und Segen für ihre Opfer als Lohn beschrieben sein. Mit diesen Gedanken schloß der Predner seinen Bericht. Nun folgten mehrere Gesänge und Vorträge der Kinder, alles von Herrn Verwaltungsrat Gieseiden aus genauesten einführend und geleitet, wie auch die Jünglinge selbst mit großer Hingabe und Geschick ihrer Aufgabe gerecht wurden. Das Gesamtziel ihrer Leistungen erzielte sie in einem atemberaubenden „Weihnachtsfest“, das wiederum anschaulich, wie eine alltägliche Fügung auch die Hoffnungslosen Herzen wieder froh macht und verläßt. Menschenkindern in leichter Stunde noch Weihnachtsbotschaft bringt und Weihnachtsfreude bereitet. Nach einem Schlusse erfolgte die Verförderung der Kinder unter dem Schein der vielen Kleidlein am großen Weihnachtsbaum, und es war ein unvergesslicher Anblick, wie die kleinen und kleinsten unter der Lauf ihrer Geschöpfe bedächtig förmlich einherleuchten. Die Großherzoglichen Herrschaften blieben bis zum Schlusse anwesend und unterhielten sich aufs Liebstenwürdigste vor allem mit den Kindern. So bleibten in allen Anwesen den lieblichen Erinnerungen nach an eine Feier, die in bescheidenem Rahmen die Beimöglichkeiten geboten hat, den Weihnachtskindern wie auch deren Freunden und Gästen. O. H. G. (S) Sacha Culbertson-Konzert. Am Dienstag, den 10. Januar, wird unsern läutelnden Publikum Gelegenheit geboten, einen neuen Stern in der musikalischen Welt, den Geigenvirtuosen Sacha Culbertson im Museumssaal bewundern zu können. Sacha Culbertson, ein geborener Amerikaner, ist ein junger Geiger Schweizer Meisterschule. Als reifer Künstler trat Sacha zum erstenmal in Wien auf, wo er drei Konzerte mit Operetten gab. Das Urteil der Wiener Presse spiegelte sich deutlich in den Worten des hochgedrehten Kritikers Max Kalbeck wieder. Sacha Culbertson trifft gleich mit einem Jubel von Kriegerfotografen auf und läuft als erster, der auf dem Spielplan der Saison erscheint, allen Konkurrenten den Rang ab. Großartig hat sich das Talent Culbertsons entfaltet und gibt un-

zeugt hier ja doppelte Freude. Wer sollte nicht auf einige Stunden all seine Sorge und Bedürfnisse vergessen, wenn ihm wieder beglückte und geliebte Kindergesichtchen, Kindergeschichten, denen das herbe Schicksal wohl schon hart mißgespielt hat, aber ohne daß es ihnen dauernd die Farben der bitteren Leiden aufzubringen vermögt hat; das eben kann edle Menschenlebe, die Caritas, großes noch verbüten. Sollen arme Witwen denn auch nicht mehr glücklich und froh werden, wenn sie selbst sehen, wie Menschen aller Stände und Berufe sich vereinen, ihnen hilfreich stützend den Arm zu bieten, solange, bis sie fähig sind, allein den Weg durchs Leben zu gehen? Freilich entbehren diese Witwen der rein persönlichen Liebe in der Familie, das mag ja bei Kindern, die aus einem Traum, angenommen Kreis gerissen worden sind, besonders an einem Familienseite wie Weihmagnet recht fühlen machen, aber dafür haben sie den denkbar besten Erfolg gefunden in der Liebe der edlen Menschheit, manchen aber mag sie mehr wiedergeben haben, als sie verloren. So haben sich am ersten Weihnachtstage wieder viele und vielerlei Gäste, im Saal des Waifenhause eingefunden, um den lieben kleinen die Frei zu geben und Freude an der Freude zu haben. Das diesjährige Fest erhielt noch dadurch einen erhöhten Glanz, daß neben den Mitgliedern des Verwaltungsrates, den geistlichen und weltlichen Vertretern, kommen auch die königlichen Hohensteine des Großherzogs und die Großherzogin zur Frei erschienen. Nach dem einleitenden Liederchor sang „Alles, was Odem hat, lobet den Herrn“ ergriff Herr Stadtpfarrer Rapp das Wort zu einer erhebenden Ansprache. Ausgehend von verschiedenen Remittenzlagen an Deutschland schwere und große Reisen unter hundert und vor vierzig Jahren, wo unser Volk aber immer das unerhörliche Gottvertrauen zum Siege im Kriege verholten hat, ermachte er die Kinder, mit diesem Gottvertrauen auch den harten Kampf im Leben zu beginnen und durchzukämpfen, also abzuhauen von dem starken Glauben und stets dankbar der Liebe zu gedanken, die sie hier an dieser Stätte in der Jugend hirscht umgeben hat. Die gebräuchlichen Worte des Predners blieben nicht ohne sichtlichen Einfluß in der Versammlung. Nach weiteren geschilderten und defamatorischen Darbietungen erzielte Herr Verwaltungsrat Reichsanwalt Dr. Bing Bericht über das verlaufene Jahr, wobei er eingangs erwähnte, daß die jetzige Weihnachtsfeier, die 81. seit Weihnachten eines Waifenhause in Karlsruhe sei, die Anzahl verfügt gegenwärtig 64 Jünglinge, 40 Knaben und 24 Mädchen, die höchste bisher erreichte Zahl. Bergangenehmen wurden 7 Kinder entlassen, 4 Knaben und 3 Mädchen, für die nach dem Bericht der Chronik sehr gut gesorgt worden ist; ist doch einem Knaben und einem Mädchen unter diesen ermöglicht worden, sich nun dem Lehreramt zu widmen. Die Leistungen der Kinder in der Schule sind im ganzen befriedigend gewesen, die verschiedenen Krankheitsfälle von Böglingen sind durch richtiges Eingreifen und die Pflege wieder glücklich behoben worden. Weiterhin sind auch dieses Jahr an eine stattliche Anzahl von Knaben und Mädchen mehrere Stipendien in der Höhe von ca. 6—120 M. verliehen und der Anstalt selbst mehrere Stiftungen zugewendet worden. Das Gesamtresultat des verlorenen Jahres ist nach allem recht befriedigend und günstig; möge Gottes Segen auch ferner über dem Hause wohnen und nicht zu leicht möge den geschätzten, seine Mühe schenenden Pflegeltern, Herrn und Frau Bernwaltor Theodor Gieseiden, denen so vieles gelungen zu danken ist. Mit diesen Gedanken schloß der Predner seinen Bericht. Nun folgten mehrere Gesänge und Vorträge der Kinder, alles von Herrn Verwaltungsrat Gieseiden aus genauesten einführend und geleitet, wie auch die Jünglinge selbst mit großer Hingabe und Geschick ihrer Aufgabe gerecht wurden. Das Gesamtziel ihrer Leistungen erzielte sie in einem atemberaubenden „Weihnachtsfest“, das wiederum anschaulich, wie eine alltägliche Fügung auch die Hoffnungslosen Herzen wieder froh macht und verläßt. Menschenkindern in leichter Stunde noch Weihnachtsbotschaft bringt und Weihnachtsfreude bereitet. Nach einem Schlusse erfolgte die Verförderung der Kinder unter dem Schein der vielen Kleidlein am großen Weihnachtsbaum, und es war ein unvergesslicher Anblick, wie die kleinen und kleinsten unter der Lauf ihrer Geschöpfe bedächtig förmlich einherleuchten. Die Großherzoglichen Herrschaften blieben bis zum Schlusse anwesend und unterhielten sich aufs Liebstenwürdigste vor allem mit den Kindern. So bleibten in allen Anwesen den lieblichen Erinnerungen nach an eine Feier, die in bescheidenem Rahmen die Beimöglichkeiten geboten hat, den Weihnachtskindern wie auch deren Freunden und Gästen. O. H. G. (S) Sacha Culbertson-Konzert. Am Dienstag, den 10. Januar, wird unsern läutelnden Publikum Gelegenheit geboten, einen neuen Stern in der musikalischen Welt, den Geigenvirtuosen Sacha Culbertson im Museumssaal bewundern zu können. Sacha Culbertson, ein geborener Amerikaner, ist ein junger Geiger Schweizer Meisterschule. Als reifer Künstler trat Sacha zum erstenmal in Wien auf, wo er drei Konzerte mit Operetten gab. Das Urteil der Wiener Presse spiegelte sich deutlich in den Worten des hochgedrehten Kritikers Max Kalbeck wieder. Sacha Culbertson trifft gleich mit einem Jubel von Kriegerfotografen auf und läuft als erster, der auf dem Spielplan der Saison erscheint, allen Konkurrenten den Rang ab. Großartig hat sich das Talent Culbertsons entfaltet und gibt un-

widerlegliche Beweise phänomenalen Könnens. Wie bedenken uns nicht, den jungen Culbertson für einen Auswärts unter vielen Berufen zu erklären. Das Arrangement für hiesigen Platz hat die Hofmusikantur Hugo Kunk, Kaiserstraße 114, übernommen, woselbst die Eintrittskarten zu haben sind.

Großes Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 29. Dezember 1910.

27. Abends. Vorst. der Abt. A (rote Abonnementstafeln).

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

In Szene gelegt von Otto Kleindorfer.

Personen:

Hildegard Jeronimus, Mutter von Rabenstein;

Felix Baumhak.

Dietrich, seine Tochter;

Eduard, Witwer von Agawang, seine Schwester;

Anton Weller, Großaufseher u. Va-

Anton Weller, Krieger von Augsburg.

Felicita, aus dem Hause Grander;

Bartholomäus Frau;

Bartholomäus Weller (Krieger), Bartholomäus und Delphina Sohn;

Henry Pleh.

Ursula, aus dem Hause Melber in

Nürnberg, des jungen Bartholomäus Braut;

Georg von Freyberg, Stadtwort von Augsburg;

Anton Schneider.

Edmund Geiger, Krieger in Nürnberg;

Christine Friedlein.

Alra, eine alte Diennerin im Hause Weller;

Otto Klemperer.

Der Münchnermacher;

Walter Koch.

Der Schwarze;

Hugo Höder.

Der Friedhans;

Paul Gemmeker.

Der Henker von Augsburg;

August Schnitt.

Ein Weißröhre Kriegermann;

Hugo Bauer.

Ein Augsburger Stadtmach;

Wolf Bodemüller.

Der Kriegermeier;

Ernst Gold.